Johann(es) Fastenrath

Córdoba's Ende

(Romanze von Córdoba)

(aus »Klänge aus Andalusien. Romanzen«)

(1866)

Höchste Blüthe schon ist Welken;
Von Almanzor, von dem Großen,
Wirst von Abgrund Du zu Abgrund,
Armes Córdoba, gestoßen.

5 Allah's Geist ist Dir entwichen,
Und der Reif bedeckt die Blüthe,
Nutzlos in den Abgrund sinken
Heldenmuth und hohe Güte.

10 Deine Lebenssäfte schlürfen
Trunk'ne Afrikanerhorden,
Schnöde Bastardwuth gebietet
Und es herrscht ein wildes Morden.

15 Schmerzlos von der Väter Throne
Steigt der letzte Ommyade,
Denn er läßt Dich schon gebettet,
Greisin, in der Todtenlade!

20 Abdelrahman, Yahyay,
Deine herrlichen Kalifen,
Sinken in das Schwert des Todes,
Und Du selbst in Abgrundstiefen.

Großgewordene Vasallen
Dir vom Haupt die Krone streifen,
Eine Kön'gin, mußt Du jetzt die
Schleppe von Sevilla schleifen.

25 Schlimm'rer Tag ist noch gekommen:
Handvoll von Almogavaren,
Die sich Brod und Beute suchen
Abentheuernd in Gefahren,

30 Stürmen rasch die Aljarquía
In dem dunkelnächt'gen Regen,
Und die schlafbetäubten Wachen
Trifft der mörderische Degen.

35 Durch die *puerta de Martos* dringen
Tahur's ungestüme Reiter,
Colodro und Baños stehen
Auf der ersten Sturmesleiter.

40 Wildentsetzt die Córdobaeser
Fahren aus des Schlafs Versäumen,
Greise selbst und schwache Kinder
Vor Verzweiflung wüthend schäumen.

Solchen Anschlag lassen schnell die
Christen San Fernando wissen,
Freudig kommt er angezogen,
Läßt im Stich des Mahles Bissen.

45 Ueber Córdoba gekommen
Ist des dunklen Todes Wetter —

Wo ist Aben-Hud, der König,
Wo ist Aben-Hud, der Retter?

50 Edel glühet seine Seele,
Treu ist seines Herzens Pochen,
Lebend, hätt' er Dich erhalten,
Eine Todte, Dich gerochen!

55 Aber auf dem Weg zur Rettung
Wird mit Blindheit er geschlagen.
»König, ruft ihm ein Verräther,
Nutzlos ist Dein edles Wagen.

60 Tausend Mannen hat Fernando,
Rette Dich für and're Throne,
Murcia und Valencia bieten
Dienend Dir die Emirkrone!«

Córdoba's Hülferruf ertönet
Wiederum wie Todesglocken,
Aber auch Valencia ruft ihm,
Und er folgt Valencia's Locken.

65 Doch der unglücksel'ge König,
Daß er keine Stadt errette,
Wird erwürgt in Almería
Vom Caïd im Gastesbette!

70 Córdoba, dem Valencia's Unglück
Also ward zum Trauerflore,
Oeffnet um dieselbe Stunde
San Fernando seine Thore.

75 Und befohlen hat Fernando,
 Heil'ger Sohn der Berenguele:
 Daß in Córdoba, dem entseelten,
 Bleibe keines Mauren Seele;

80 Daß ein Jeder mit nur nehme,
 Was die matten Schultern tragen —
 Córdoba mit zerriss'nem Turban
 Hat's erfüllt mit stummen Klagen.

Textnachweis:

Joh. Fastenrath, *Klänge aus Andalusien. Romanzen*, Leipzig 1866,
S. 33–37.